

Kündet allen in der Not: Fasset Mut
und habt Vertrauen. Bald wird kommen
unser Gott; herrlich werdet ihr ihn
schauen. GL 221



Die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern
vom hl. Vinzenz von Paul, Provinz Graz-Mitteuropa,
gibt bekannt, dass ihre Mitschwester

Sr. Berlinde Maria Grebien

von Gott in die ewige Heimat gerufen wurde.

Schwester Berlinde starb am 3. Dezember 2016 im Pflegebereich des Provinzhauses in Graz im 73. Lebensjahr und im 56. Jahr des heiligen Berufes.

Das Requiem feiern wir am Freitag, dem 9. Dezember 2016, um 9.30 Uhr in der Winterkapelle des Provinzhauses, Mariengasse 12. Anschließend findet die Beisetzung auf dem Steinfeldfriedhof statt.

Schwester Berlinde wurde am 4. Mai 1944 in Hadernigg, Bez. Deutschlandsberg, geboren. Sie wuchs mit ihren zwei Brüdern und drei Schwestern auf dem elterlichen Hof auf. Vor ihrem Eintritt war sie Luisenvorschülerin. Sehr jung trat sie am 23. Dezember 1960 bei den Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Graz ein und legte am 25. Dezember 1965 zum ersten Mal die Gelübde ab.

Nach dem Noviziat wurde Schwester Berlinde 1962 in die Kinderinfektionsabteilung des Wilhelminenspitals in Wien entsandt. Ein Jahr später begann sie die Krankenpflegeschule im Landeskrankenhaus Graz. Nach der Diplomierung kehrte sie für fast 15 Jahre auf die Kinderinfektionsabteilung zurück und setzte voll Eifer alle ihre Kräfte und ihr Wissen in der Pflege und Betreuung der meist schwer erkrankten Kinder ein. Während dieser Zeit absolvierte sie auch die Ausbildung für leitendes Pflegepersonal. Als sie 1981 ins Landeskrankenhaus Mariazell gerufen wurde, um die Pflegedienstleitung und die Verantwortung für die Schwesterngemeinschaft zu übernehmen, war der Abschied von den Kindern nicht leicht, doch erneut setzte sie sich voll ein. Als 10 Jahre später die Schwestern ihre Niederlassung am Wallfahrtsort schlossen, wartete eine neue große Herausforderung: Der Dienst im St. Georgs-Krankenhaus in Istanbul. Fast 24 Jahre war sie in verschiedenen Bereichen, vor allem aber in der Verwaltung und Krankenhausleitung tätig, ehe eine unerwartete schwere Erkrankung ihr Leben schlagartig veränderte. Sie musste akut nach Österreich zurückkehren und verbrachte den Großteil des vergangenen Jahres stationär im Landeskrankenhaus Graz. Ihr Weg war gekennzeichnet von Hoffen und Bangen, immer aber getragen von einem großen Vertrauen auf Gott. Irdisch gesehen, hat sie den Kampf gegen die Krankheit verloren, im Glauben betrachtet, ist sie zu Gott heimgekehrt, der der Inhalt ihres Lebens war.

Wir danken unserer lieben Mitschwester für ihr Gebet, für die Liebe, die sie verschenkt, und für alles Gute, das sie getan hat. Möge Gott, an den sie geglaubt, auf den sie gehofft und dem sie in Treue gedient hat, ihr alles vergelten.

Herr, nimm unsere Schwester Berlinde
in deinem reichen Erbarmen auf.
Lohne ihr das Gute, das sie getan hat,
und lass sie deine Herrlichkeit schauen.

Sr. Magdalena Pomwenger, Provinzoberin
Mitschwestern und Verwandte